

Ein Berner Oberländer seift die gesamte Konkurrenz im Zürcher Unterland ein

BUCHS Der Sieger des 32. Buchser Seifenkisten-Derbys heisst Lukas Flum aus Oberhofen. Damian Oettli, Jérôme Meister und Angela Ambühl qualifizieren sich in der regionalen Wertung für die Schweizer Meisterschaft. Am Rennen nahmen rund 80 Jugendliche teil.

Der Bausatz für eine reglementkonforme Seifenkiste kostet rund 800 Franken und beinhaltet eine Lenkung, zwei Achsen, vier Räder, eine Bremse sowie ein Bodenbrett. Diese Teile sind vorgeschrieben und müssen von allen verwendet werden. Die Karosserie darf dann nach eigenem Design gebaut werden. Vor jedem Start zum ersten Lauf überprüft Urs Nägeli, der technische Delegierte der IG LO Seifenkisten-Derby Schweiz, bei jedem Gefährt die Lenk- und Bremsseile, die Bremsen sowie die Räder.

«Ich muss auch kontrollieren, ob der Sponsorenkleber sowie die Startnummer auf dem Gefährt aufgeklebt sind», präzisiert er. Nägeli gibt erst dann sein Okay, wenn die Fahrerinnen und Fahrer die vorgeschriebene Kleidung wie Helm, Handschuhe, Langarm-pullover sowie gute Schuhe tragen. Dann dürfen die Rennfahrerinnen und Rennfahrer ihre Seifenkiste die Startrampe hinaufstossen und sind bereit für das Startsignal.

Geschicklichkeit gefragt

Zu den Aufgaben von Nägeli gehört auch die Streckensicherung für Zuschauer und Rennfahrer. Am Anfang der Piste hat Streckenbauer Urs Nägeli einige Schikanen aus Strohballen und Pylonen eingebaut. «Wir müssen unbedingt darauf achten, dass die Strecke nicht zu schnell und die erlaubte Höchstgeschwindigkeit

von 40 km/h nicht überschritten wird», betont er. «Wir haben diese Schikanen auch eingebaut, damit gerade die jüngeren Fahrerinnen und Fahrer das Kurvenfahren und Bremsen erlernen können. Auch soll die Geschicklichkeit geübt werden.» Nägeli musste einmal im Tessin ein Rennen abbrechen, weil die Strecke zu schnell war.

Beliebteste Rennstrecke

«Die 500 Meter lange Strecke auf der Dielsdorferstrasse von der «Hand» hinunter zum Werkhof Buchs ist unter den Rennfahrern

«Wir haben Schikanen eingebaut, damit die jüngeren Fahrerinnen und Fahrer das Kurvenfahren und Bremsen erlernen können. Auch die Geschicklichkeit soll geübt werden.»

Urs Nägeli,
technischer Delegierter

rinnen und Rennfahrern das beliebteste Rennen der Saison», weiss Karl Steiner, seit 1983 OK-Präsident des Buchser Seifenkisten-Derbys. «Die einwandfreie Organisation und die funktionierende Festwirtschaft werden be-



Gute Kurventechnik gehört schon bei den jüngsten Teilnehmern zu den Grundvoraussetzungen für das Seifenkistenrennen in Buchs.

sonders geschätzt», führt er weiter aus. Bis vor einigen Jahren hätten durchschnittlich 120 bis 130 Jugendliche am Buchser Derby teilgenommen. «In der Zwischenzeit hat sich die Teilnehmerzahl bei 80 bis 90 eingependelt. Heute waren 82 Fahrerinnen und Fahrer am Start.»

Teilnehmen dürfen Kinder im Alter von 7 bis 15 Jahren. Auch die 14-jährige Julia Weibel mit der Startnummer 60 aus Steffisburg ist begeistert von der Buchser

Rennstrecke: «Ich bin zum zweiten Mal in Buchs dabei und fahre seit sechs Jahren Rennen. Ich finde diese Strecke cool.» Sie hofft auf eine Platzierung in der ersten Hälfte der Rangliste. Jenny Kressebuch (12) mit der Startnummer 94 aus Ermatingen findet die Piste am Anfang oben schon etwas schwieriger zu fahren als unten. Sie startet zum dritten Mal in Buchs. «Jenny und ihre drei Geschwister, die auch Seifenkistenrennen fahren, sind im jüngsten

«Migros-Magazin» porträtiert worden», bemerkt ein Zuschauer im Vorbeigehen. Andreas Niederbacher (15) aus Wallisellen mit der Startnummer 103 hat früher an sämtlichen Rennen teilgenommen, jetzt nur noch an ausgewählten. In Buchs ist er bereits zum siebten Mal dabei.

Damian Oettli (13) aus Buchs hatte nach dem ersten Lauf bereits ein gutes Gefühl. Seine Startnummer 75 brachte ihm Glück. Er qualifizierte sich in der Kategorie

regionale Fahrer auf dem 2. Platz und nationalen Fahrer folgte Jérôme Meister (10) aus Dällikon und 3. Rang Angela Ambühl aus Buchs. Diese drei sichern damit die Teilnahme an der Schweizer Meisterschaft am 28. Juni in St. Moritz.

Gab

Internet Eine Bildstrecke zu diesem Bericht finden Sie unter www.zuonline.ch.



In der nationalen Konkurrenz (mittleres Bild) ging der Sieg an Lukas Flum (Oberhofen) vor Michael Fehr (Müllheim) und Sasha Keller (Frauenfeld). Barbara und Noel Richter mit Tochter Kaylee und Hund Frodo aus Wallisellen (Bild links oben) sind zum ersten Mal dabei und hoffen, dass ihr Sohn nächstes Jahr mitfahren kann. Lisa Kläntzchi (12 Jahre) aus Thalheim an der Thur (Bild links unten) fuhr ebenso mit wie ihr Bruder Felix (10). Rolande Stüßli aus Dällikon (Bild rechts unten) kam schon ans Rennen, als ihr Sohn noch mitfuhr. Jetzt feuert sie ihre Enkel an – und auch alle anderen, welche die schwierige Strecke meistern und das Ziel erreichen.

Bilder David Küenzi